

Rosenbauer Pressetag 10. und 11. September 2008

Am 11.09.2008 lud Rosenbauer zum Pressetag 2008 in die Konzernzentrale nach Leonding bei Linz.

Für die Teilnehmer, die bereits am 10.09. u.a. aus Deutschland, der Schweiz und Österreich angereist waren, wurde am Abend des 10. eine Besichtigung im



„Löschautomobil“ mit Vorbau-pumpe und seitlich angeordneten Schlauchhaspeln. Feuerwehr Wien, Baujahr 1928, Hersteller Steyr mit Aufbau v. Knaust. Leistung 30 PS.



Unimog m. Eigen-Aufbau der Betriebsfeuerwehr der Östereich. Stickstoffwerke

Feuerwehrmuseum in St. Florian (www.feuerwehrmuseum-stflorian.at) bei Linz unter fachkundiger Führung angeboten.

Das Museum befindet sich im barocken, früheren Stiftsmeierhof des beeindruckenden, gleichnamigen Augustiner Chorherrenstifts. Es gibt einen geschichtlichen Überblick zur Entwicklung des Feuerwehrwesens Oberösterreichs in technischer und gesellschaftlicher Hinsicht. Viele Exponate befinden sich in einem ausgezeichneten Erhaltungszustand.

Neben den ersten Handpumpen, Dampfspritzen und historischen Feuerwehrfahrzeugen bietet das Museum einige Themenschwerpunkten an, welche die Geschichte des Oberösterreichischen Feuerwehrverbandes und der Oberösterreichischen Landes Feuerschule, die 1927 als erste im deutschsprachigen Raum gegründet wurde, beschreiben.



„Gasjäckchen für Kinder“, Ausrüstung d. deutschen Luftschutz, Herst. Auer

Eigene Ausstellungen befassen sich mit den Feuerwehren der Städte Linz, Wels und Steyr. Diese stehen stellvertretend für fast 1000 Feuerwehren des Bundeslandes Oberösterreich und vermitteln das Wirken der Feuerwehren bis hin zum einzelnen Feuerwehrmann zum Wohle der gesamten Bevölkerung.

Aktuelle, immer wieder wechselnde Ausstellungen, wie die Schau „50 Jahre Tauchdienst bei den Feuerwehren Oberösterreichs“ bereichern die beeindruckende Sammlung.

Eine Vielzahl an Tragkraftspritzen, historischen und aktuellen Uniformen sowie persönliche Ausrüstungsgegenstände bieten einen interessanten Überblick von der Vergangenheit bis zur Gegenwart.

Einige Exponate, werden sogar als Schnittbilder gezeigt. Aus der Sicht waren die Dampf- und Motorspritzen und die Flugfeldtankspritze TS 2,5 auf Henschel 33FA I bzw. 33D1 6x4 mit Metz-Aufbau besondere Highlights.

Das umfassende Wissen des Museumspersonals, welches kurzweilige aber durchaus sehr ausführliche Erklärungen zu den einzelnen Themengebieten vermittelte, rundete die Besichtigung auf eine besondere Art ab.

Im Anschluss an die Führung im Museum folgte das gemeinsame Abendessen mit dem Vorstandsvorsitzenden Kommerzialrat (KR) Julian Wagner, dessen Gattin und dem Rosenbauer-Press Team im nahegelegenen Gasthof zur Kanne. Fam. Koppler (www.gasthof-koppler.at).

Das Gasthaus schließt sich unmittelbar an den Florianer Marktplatz direkt unterm Stift an und bot Menüs in der gewohnt gehobenen Qualität.

Am 11. wurden die Teilnehmer in der Konzernzentrale in Leonding begrüßt. Herr KR Julian Wagner, Vorsitzender des Vorstandes, gab einen Einblick in die stets bewegte Geschichte des Konzerns sowie die weiteren Pläne zum Ausbau des Fertigungsstandortes Leonding.

Sehr richtungsweisend waren seine Ausführungen zum Flaggschiff unter den Rosenbauer Flughafenlöschfahrzeugen, dem Panther 8x8 und der damit verbundenen Fahrgestellentwicklung. Nachdem MAN beschlossen hat, nach dem Euro 3-Motor keine Weiterentwicklungen mehr zu betreiben, entschied sich Rosenbauer zu einer Eigenentwicklung im Fahrgestellsektor. Mit dem neuen Sonderfahrgestell wurden die von den Flughafenfeuerwehren gestellten technischen Anforderungen unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Vorgaben in Eigenregie umgesetzt.



FLF/RIV Panther 6x6-AT, Airservices Australia, im Bau

So wird das neue Flughafenlöschfahrzeug Panther 8x8-CA7 (CA = Caterpillar, 7 = Entwicklungsjahr 2007) ab sofort auf diesem Rosenbauer-Fahrgestell (RBI 52.1250 8x8) aufgebaut. Zwei leistungsstarke Caterpillar Motoren mit insgesamt 1.266 PS erfüllen die Vorgaben aus der europäischen Abgasnorm Euro 4.

Die beeindruckenden 52 Tonnen Gesamtgewicht rekrutieren aus dem auf insgesamt 19.000 Liter erweiterten Löschmittelreserven. Der Antrieb der Feuerlöschkreiselpumpe N1200 erfolgt durch einen Nebenantrieb des zweiten Fahrmotors.

Die Kraftverteilung wird durch ein Allison Automatikgetriebe sichergestellt. Optional kann auch der neue Panther 8x8 mit einem Löscharm ausgestattet werden.



Diverse FLF Panther in aktueller Bauform

Sehr detailliert schilderte Herr Dipl. Ing. Gottfried Brunbauer, wie im Hause Rosenbauer die Forderung nach mehr Kundenzufriedenheit umgesetzt wird. Er stellte seine Ausführungen unter das Thema „Erhöhter



Panther 6x6-CA5, FLF 12000/1500/250 f. Mauritius

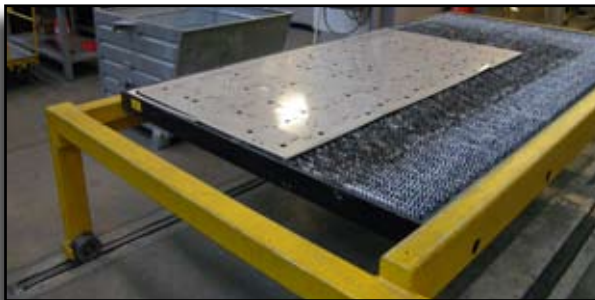
Kundennutzen durch industrielle Fertigung“ und beeindruckte damit nicht nur fachlich sondern insbesondere durch die Offenheit, mit der er die wechselvolle Konzerngeschichte mit all ihren Höhen und Tiefen beschrieb.

Rosenbauer, einst als „Meisterbetrieb“ gegründet, erfuhr eine rasche Entwicklung zum „international agierenden, flexiblen Industriekonzern“.

Unterstützt wurden seine Ausführungen durch eine verständlich gegliederte Folienpräsentation, die auch weniger fachlich versierten Teilnehmern einen guten Überblick zu den einzelnen Themen bot.

Knackpunkte seiner Ausführungen waren die Flexibilisierung der Fertigung durch Reduktion unproduktiver Nebenzeiten und die Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems (QMS). Weitere Themenschwerpunkte waren die Schaffung einer dynamischen Organisationsentwicklung durch Team- und Prozessorganisation, einer veränderten Organisation der Datenverarbeitungslandschaft, der Divisionalisierung des Gesamtkonzerns, der Strukturoptimierung durch veränderte Standortkonzepte, der Einführung eines Umwelt Management Systems (UMS), der Planungsverbesserung auf Fahrzeug-, Komponenten- und Teileebene sowie die Standardisierung von Fahrzeugen, Modulen, Komponenten und Daten.

Im Anschluss an die Präsentation gab es die Möglichkeit Fragen zu stellen. Die anschließende Werksführung erfolgte in mehreren kleinen Gruppen zu je vier Personen. Den Teilnehmern war das Fotografieren erlaubt.



Gelaserte Aluteile



Trumpf Laser-Schneidanlage

Seine Ausführungen endeten mit einem kurzen Statement zum Innovationsmanagement, das wegen des immer schneller agierenden Wettbewerbes auch durch kleinere Unternehmen eine zentrale Bedeutung erhalten hat. Die konsequente Umsetzung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) unterstützte die in den letzten ca. 15 Jahren notwendig gewordenen Änderungen und Anpassungen in der Firmenkultur. Die erforderlich gewordenen Maßnahmen wurden gemeinsam von allen Firmenangehörigen vom Vorstand bis zur Fertigung getragen und wurden so zum Garant des Konzernserfolgs.



FLF 4200/300/250 auf Scania Norwegen/Rygge Airport



FLF 10200/600/250 auf Scania



ULF mit amerikanischem Werfer, Chemopetrol Litvinor



Die Gruppe des Autors wurde durch Herrn Prokurist Ing. Zulehner betreut. Neben einer Vielzahl von Flughafenlöschfahrzeugen der Baureihe Panther 6x6 (alte/neue Form) in den unterschiedlichsten Montagestadien, wurden auch Fahrzeuge für kommunale und industrielle Zwecke gezeigt. Dabei beeindruckten die modernen Fertigungsmethoden und Produktionseinrichtungen, wie etwa Laserschneidgeräte und CNC-Bearbeitungszentren.



Im Anschluss an die Werksbesichtigung, folgte ein gemeinsames Mittagessen im VIP-Teil der Werkskantine, welche sich durch hohe Qualität und freundlichen Service auszeichnet.

Nach dem Essen kamen schließlich die Fahrzeugfotografen auf ihre Kosten. Dazu stand ein freier Platz zur Verfügung, flankiert von vielen fertigen und teilmontierten Fahrzeugen und Fahrgestellen. Das ideale Wetter und das damit verbundene gute Licht trugen mit dazu bei, dass auch der Fototermin mit Erfolg gekrönt wurde.



ULF 7000/3000/500 der „Dubai Port World“



RLF-A 2600/400 der „FF Wels“ - für Österreich ein einzigartiges Modell - Heckbeladung mit 2 Aufprotzhaspeln



Panther 6x6-CA5 des „Department of Defence“



LF 20/16 der „FF Großenkneten“ auf MB Atego



FLF/RIV Panther 6x6-AT des „Airservice Australia“



SRF des „Oberösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes“



RLFA 2000 FF Bad Mühlacken - das erste AT-Fahrzeug überhaupt



Das Fahrzeug verfügt über eine Flexilight Lichtanlage, mit 24 Volt Bordnetzversorgung, sowie sieben Xenon-Flutern zu je 35 Watt Leistung.



LFB-A2 „Hargelsberg“

Die neue Tragkraftspritze Beaver erweist sich als Leichtgewicht. Entgegen der bisherigen Tragkraftspritzen verfügt sie über keinen integrierten Treibstofftank, sondern wird mit einem auswechselbaren Standardkanister mit Sprit versorgt. Die Restbetriebsdauer ohne Treibstoff beträgt 40 Sekunden, die zum Kanisterwechsel ausreichen.

Wie jede Veranstaltung hatte auch der Rosenbauer-Pressetag seine „guten Geister“, die den reibungslosen Ablauf sicherstellten und den Teilnehmern die herausragende Stellung des Hauses Rosenbauer sowie den Teamgeist der Belegschaft vermittelten.



Tragkraftspritze „Beaver“

Mein Dank gilt daher besonders Frau Mag.^a Gerda Königstorfer, Frau Mag.^a Daniela Rosenberger, Frau Mag.^a Andrea Schiffer und Herrn Dipl. Ing. (FH) Roland Weber sowie allen, die diese Veranstaltung zu einem unvergesslichen Erlebnis machten.

Andreas Hofstadler

